

Zeitschrift: Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee
Herausgeber: Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee
Band: - (1999)

Rubrik: Protokoll der Generalversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Protokoll der Generalversammlung

im Hotel «Weisses Kreuz», Interlaken, vom 6. Februar 1999, 14.45 Uhr.

Vorsitz: Verbandspräsident Oskar Reinhard
Anwesend: 81 Personen gemäss Präsenzliste
Protokoll: Dr. Andreas Bürki

Präsident Oskar Reinhard heisst alle anwesenden Mitglieder, Gäste und Vertreter der Gemeinden herzlich willkommen. Er verzichtet darauf, die zahlreichen Entschuldigungen zu verlesen. Namentlich begrüsst er das einzige anwesende Ehrenmitglied Gottfried Beyeler, die Behördenmitglieder Nationalrat Hanspeter Seiler und Grossrat Ernst Zbären sowie Vertreter verschiedener kantonaler und regionaler Institutionen und befreundeter Verbände. Speziell begrüsst werden auch die später referierenden Vertreter des Vereins Bielerseeschutz und die Medienschaffenden.

Gemäss der schriftlichen Einladung hat die Versammlung folgende

Geschäfte

zu behandeln:

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge
3. Ersatzwahl in den Vorstand
4. Beitragsgesuche
5. Verschiedenes

Verhandlungen

1. Jahresbericht

Unter «Jahresberichte 1998» sind am Ende des Jahrbuchs vom Thuner- und Brienzersee 1998 folgende Abschnitte enthalten:

- *Protokoll der Generalversammlung vom 7. Februar 1998.*
- *Berichte der Bauberater.* Der Präsident erwähnt speziell die Zunahme der Baugesuche an beiden Seen. Zudem verdankt er die gewissenhafte Arbeit der Bauberater, die oft zwischen sehr verschiedenen Interessen abwägen müssen.

- *Verschiedenes, Auflistung der Beiträge und anderer finanzieller Unterstützungen.*
- *Personelles.* Mit alt Redaktor Rudolf Wyss ist im Berichtsjahr das letzte Gründungsmitglied des UTB verstorben. Sein Wirken wird im Jahrbuch speziell gewürdigt.
- *Mitgliederbewegung.* Seit mehreren Jahren kann die Zahl der Austritte (vor allem durch Todesfälle) nicht mehr durch Neueintritte ersetzt werden.
- *SEVA.* Der Präsident verweist auf den um 10 Prozent höheren Gewinnanteil des UTB dank den Aktivitäten zu Gunsten der SEVA.
- *Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus.* Der Bericht von Wildhüter Bruno Dauwalder erwähnt unter anderem die 1998 erfolgten und weitere geplante Renaturierungsarbeiten.
- *Wasservogelzählungen an Thuner- und Brienzersee 1997/98.* Rolf Hauri berichtet über die 21. Aufnahme in ununterbrochener Reihenfolge.
- *Neue Mitglieder 1998.* Es sind leider nur wenig Neueintritte zu vermelden. Zu Ehren der verstorbenen Mitglieder erheben sich die Anwesenden kurz von ihren Sitzen.

Präsident Oskar Reinhard erwähnt das Jahrbuch selbst als Teil des Jahresberichts. Er dankt allen Mitarbeitern und Autoren für ihren Einsatz zur Vermittlung von Heimatkunde.

Vizepräsidentin *Helene Rufibach* stellt die Jahresberichte zur Diskussion und verdankt die umfangreiche Arbeit des Präsidenten. Die Versammlung genehmigt die Berichte mit Applaus.

2. Jahresrechnung und Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Kassier *Fritz Binggeli* erläutert die schriftlich vorliegende *Jahresrechnung 1998*. Sie schliesst als Folge hoher Beitragszahlungen und geringerer Zinserträge mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 94'898.15 ab.

Der Präsident verliest den Revisorenbericht und dankt dem Kassier für die zuverlässige Arbeit. Diskussionslos genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung mit Applaus.

Der Antrag des Vorstands, die *Mitgliederbeiträge* gleich hoch zu belassen, wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

Im weiteren verspricht der Präsident, dass es mit einer geänderten Fakturierung nächstes Jahr wiederum möglich sein sollte, freiwillig höhere Mitgliederbeiträge zu entrichten.

3. Ersatzwahl in den Vorstand

Das vorsorglich aufgenommene Traktandum entfällt.

4. Beitragsgesuche

Es liegen zwei Gesuche in der Kompetenz der Generalversammlung vor.

4.1 Gemeinde Hilterfingen: Kauf Liegenschaft Hirt, Gbbl. Nr. 564

Bauberaterin *Katharina Berger* erläutert das Beitragsgesuch. Die Gemeinde Hilterfingen hat die direkt neben der Ländte Hünibach gelegene Parzelle im Halte von 1807 m² erworben und beabsichtigt, die Freifläche später zu einem öffentlichen Spiel- und Badeplatz aufzuwerten.

Nach Abzug der SFG-Subventionen verbleiben der Gemeinde Restkosten von Fr. 500'000.–.

Die Versammlung genehmigt einstimmig den beantragten UTB-Beitrag von Fr. 50'000.–.

4.2 Gemeinde Oberhofen: Restaurierung der Besetzung «Schlössli»

Die Gemeinde Oberhofen ersucht um einen Beitrag an die Renovation und Restaurierung ihrer Besetzung «Schlössli». Das bemerkenswerte Gebäude liegt neben dem Stiftsplatz, unweit der Ländte Oberhofen. Nach Abzug der erwarteten Beiträge des Bundesamts für Konjunkturfragen und der kantonalen Denkmalpflege verbleiben der Gemeinde Restkosten von mehr als 1 Mio. Fr. Allein die aufwendigen Natursteinarbeiten an der Fassade werden auf Fr. 716'200.– veranschlagt. Der UTB-Vorstand beantragt der GV, an diese Arbeiten Fr. 35'000.– zu sprechen.

Die Versammlung folgt dem Antrag diskussionslos und bewilligt den Beitrag von Fr. 35'000.– an die Fassadengestaltung.

Es liegen der GV keine weiteren Beitragsgesuche vor. Präsident *Oskar Reinhard* orientiert in der Folge über die kürzlich vom UTB-Vorstand gesprochenen Beiträge von

- Fr. 20'000.– an die Renovation des «Wöscherhuus» der Gemeinde Därli-
gen und
- Fr. 20'000.– an die Renaturierung des alten Aarelaufs in der Weissenau.

5. Verschiedenes

- Frau *Kiener* dankt im Namen des Gemeinderats von Hilterfingen für den willkommenen UTB-Beitrag an den Kauf der Parzelle Hirt bei der Ländte Hünibach.
- Herr *Bolliger* ersucht den UTB, sich für die Erhaltung von Mammutbäumen einzusetzen, die einer Überbauung in Hilterfingen weichen sollten. Der Präsident nimmt das Anliegen entgegen; der UTB hat vom Regierungsstatthalter bereits ein entsprechendes Gesuch zur Stellungnahme erhalten.
- Herr *Fiechter*, dankt im Namen der Gemeinde Därligen für den Beitrag an den Umbau des «Wöscherhuus». Gleichzeitig überbringt er als Vertreter die Grüsse der Fischereipachtvereinigung Interlaken und erwähnt erfreuliche, aber auch bedenkliche Entwicklungen unseres Fischbestandes sowie einige bevorstehende Vereinsaktivitäten.
- Herr *Sorgen* dankt als nicht-offizieller Vertreter der Gemeinde Oberhofen für den Beitrag an die Fassadenrenovation beim «Schlössli».
- Herr *Kaufmann* dankt im Namen der Gemeinde Iseltwald nochmals für den Beitrag an die Wiederherstellung des Uferwegs nach dem Felsabbruch.
- Herr *Rolf Emch*, Direktor der SEVA-Lotteriegenossenschaft, berichtet über ein wiederum gutes Ergebnis der SEVA im abgelaufenen Jahr. Düstere Wolken sieht er für die Zukunft im neuen Spielbankengesetz (vermehrte Konkurrenz für das Zahlenlotto durch Casinos) und im Bestreben einer Gruppierung, das Lotterie-Monopol der Kantone zu brechen.

Um 15.50 Uhr schliesst der Präsident den statutarischen ersten Teil.

Im zweiten Teil werden der Generalversammlung die *Schilfschutz- und Landschaftspflegearbeiten am Bielersee des Vereins Bielerseeschutz (VBS)* vorgestellt. Die Präsidentin des VBS, Frau Doris Graschitz, und Vorstandsmitglied Kurt Rohner stellen die Strukturen und die Arbeitsweise des Vereins vor. Anhand von Lichtbildern gibt Förster Peter Bösiger den Anwesenden einen interessanten Einblick in die vielfältigen Tätigkeiten, die der Verein im Rahmen eines subventionierten Beschäftigungs-Programms für Stellenlose rund um den Bielersee unternimmt.

Frau *Doris Graschitz*, Präsidentin des VBS, orientiert in ihrer *Einleitung* zu den Kurzreferaten betreffend Bielerseeverband wie folgt:

«Gerne überbringe ich Ihnen die Grüsse des Vorstandes des Vereins Bielerseeschutz und freue mich mit *Kurt Rohner*, Raumplaner und Fachberater des VBS, und *Peter Bösiger*, Förster und Einsatzleiter unseres Beschäftigungsprogrammes, über die Einladung zu Ihrer Generalversammlung. Die beiden Herren werden Ihnen in Kurzreferaten und mit Dias unsere verschiedenen Tätigkeitsgebiete vorstellen.

Wie der Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee war der Verein Bielerseeschutz im Jahre 1933 Gründungsmitglied der SEVA Lotteriegenossenschaft. Alle umliegenden Seegemeinden des Bielersees haben je einen Sitz im Vorstand und auch die Regierungsstatthalter/Innen von Biel, Nidau, Erlach und Neuenstadt sind vertreten. Folglich hat der VBS einen guten Rückhalt und Bekanntheitsgrad in den Gemeinden sowie bei den zuständigen Behörden.

Während 10 Jahren führte der VBS am Bielersee ein Schilfschutzprojekt durch, das bei interessierten Kreisen europaweit auf grosses Interesse gestossen ist. Der damalige Projektleiter, *Forstingenieur Christoph Iseli*, wird nach wie vor für Vorträge angefragt. Der VBS hat dieses Projekt initiiert, mitgestaltet und massgeblich finanziert.

1993 hat der damalige Präsident *Hansruedi Oechslin* das Arbeitswerk «Krise als Chance» ins Leben gerufen. Er hat sich dabei auf die ursprünglichen Ziele der Geldmittelbeschaffung der SEVA Lotteriegenossenschaft besonnen. Die Abkürzung SEVA steht nämlich für Seeuferschutz, Verkehrswerbung und Arbeitsbeschaffung. Im Arbeitswerk sind seitdem 30 bis 40 Erwerbslose für jeweils 4 Monate im Einsatz. Sie finden unter fachkundiger Leitung eine sinnvolle Beschäftigung in der Landschaftspflege (Pflege der Ufergebiete, Waldränder, Reb- und Waldwege, Trockenmauern und Feuchtgebiete). Der Verein hat während fünf Jahren in grossem Umfang für dieses Projekt die finanziellen Mittel sichergestellt und für das Arbeitswerk Bank gespielt. Nach fünf Jahren Pionierarbeit kann heute festgestellt werden, dass das Arbeitswerk bei den zuständigen Ämtern, bei den Gemeindebehörden und in der Bevölkerung die gebührende Anerkennung geniesst.

An der Generalversammlung 1997 haben die Mitglieder einem weiteren Grossprojekt des VBS zugestimmt. Neben der Trägerschaft für das Projekt Bielersee 2002 hat der Verein auch die Finanzierung der Startphase übernommen. Mit diesem Projekt hat der VBS ein Planungs- und Führungsinstrument für das Arbeitswerk und gleichzeitig eine Dienstleistung für die Region geschaffen. Im Projekt Bielersee 2002 werden die Schilfschutz- und

Landschaftspflegeprojekte der 16 Ufergemeinden koordiniert, organisiert und realisiert. Im Bereich naturnaher Wasserbau ist das Projekt Bielersee 2002 auch aktiv an nationalen Forschungsprojekten beteiligt.

Der VBS hat seinen Erfolg in den diversen Grossprojekten den folgenden Umständen zu verdanken: dem Vermögen des Vereins für die Vor- oder Teilfinanzierung der Projekte, den Ideen und dem Mut zum Experiment bei den Aktivisten im Vorstand, dem engagierten Zusammenwirken von Fachleuten, die sich für den Erhalt der Seeländischen Kultur- und Seenlandschaft, der Winzer- und Bauerndörfer und einzelner Objekte einsetzen sowie der hervorragenden Zusammenarbeit mit Gemeinden und Ämtern. Der Erfolg beruht somit auf dem wirkungsvollen Zusammenspiel dieser einzelnen Faktoren».

Der Protokollführer: Andreas Bürki